

Stage Rider

für das Programm

„Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da ...“

Variété-Revue mit Liedern der 20er bis 40er Jahre

(Fassung vom 18. März 2020)

Dieser Rider gilt als **verbindlicher Vertragsbestandteil**, auch wenn der Vertrag nur mündlich oder per Mail geschlossen wurde.

Inhalt:

1.	Ansprechpartner	Seite 2
2.	Künstler	Seite 2
3.	Klavier	Seite 2
4.	Werbung	Seite 2
5.	Dauer des Programms	Seite 3
6.	Bühne	Seite 3
7.	Tontechnik	Seite 3
8.	Licht	Seite 4
9.	GEMA	Seite 4
10.	Garderoben	Seite 4
11.	Hund	Seite 4
12.	Catering Künstler	Seite 4
13.	Bewirtung des Publikums	Seite 5
14.	Bühnenaufbau · Skizze	Seite 5

1. Ansprechpartner

Jan Kristof Schliep

Anschrift: Zwanenstraat 54
6545 AZ Nijmegen
Nederland

Mobitel.: +31 6 5145 5154

E-Mail: kristof@jankristofschliep.com

2. Künstler

Jan Kristof Schliep, Gesang

Eelco Herder, Klavier

3. Klavier

Für einen Auftritt mit dem Programm „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da ...“ oder Ausschnitten daraus wird ein gestimmtes Klavier oder ein gestimmter Flügel und Klavierhocker oder -bank benötigt.

Selbst ein noch so gutes elektrisches Instrument kann nicht das Flair der 20er Jahre wiedergeben und wird nicht akzeptiert.

4. Werbung

Die Künstler stellen dem Veranstalter Plakate zum Programm sowie Pressephotos (Fotografin: Elke Vogelsang, Hildesheim) und einen Presstext zur Verfügung.

Das Programm ist mit dem Titel

„Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da ...“

und dem Untertitel

Variété-Revue mit Liedern der 20er bis 40er Jahre

anzukündigen.

Eigenkreationen sind nicht erwünscht!

Sollten diese unvermeidlich sein, bedürfen sie der ausdrücklichen Absprache mit Jan Kristof Schliep, dem per Mail dieser Eigenentwurf vorgelegt werden muss, um z. B. Schreibfehler zu minimieren.

5. Dauer des Programms

Das abendfüllende Programm dauert circa 2 x 50 Minuten mit einer Pause von circa 20 Minuten. Diese Pause wird für einen kurzen Umbau auf der Bühne sowie einen Kostümwechsel und Umschminken beider Künstler benötigt.

6. Bühne

Für das Programm „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da ...“ wird eine freie Bühnenfläche von mindestens 3x4 Metern bei einer lichten Höhe von ca. 3,5 Metern (gemessen vom Bühnenboden) benötigt. Auf dieser Fläche kann auch das Klavier stehen. Bei einer Bühne mit Flügel gelten diese Maße *exklusive* Stellfläche für den Flügel.

Der Bühnenboden sollte so hoch sein, dass alle Zuschauer den Sänger von Kopf bis Fuß (!) sehen können, es sei denn, die Deckenhöhe wird dadurch geringer als die erforderlichen 3,5 Meter.

Die Bühne sollte einen einfarbigen, nach Möglichkeit schwarzen Hintergrund haben.

Für den Aufbau ihrer Bühnendekoration benötigen die Künstler ca. 2 Stunden, bevor der Veranstaltungsraum für das Publikum zugänglich ist.

7. Tontechnik

In den meisten Fällen wird **keine** Tontechnik benötigt.

Ausnahmen sind: Open-Air-Veranstaltungen oder akustisch sehr ungünstige Räume, z.B. Messehallen oder Säle mit mehr als 400 Plätzen.

In solchen Fällen ist vom Veranstalter zu stellen und aufzubauen:

- PA in ausreichender Größenordnung für den Auftrittsort
- Mikrofonierung für das Klavier/den Flügel
- ein freier Mischpult-Eingang XLR für die Gesangs-Funkanlage
- Eine Gesangs-Funkstrecke wird nach Absprache mitgebracht oder ist vom Veranstalter zu stellen. (Benötigt wird dann ein hautfarbened Headset mit Mikrofonkapsel in Nierencharakteristik und eine Funkstrecke [Sender und Empfänger], die auf zugelassenen Frequenzen sendet.)
- Monitoring nach Absprache, meistens aber nicht nötig
- Ein Tontechniker, der ausreichend Erfahrung mit klassischen Stimmen hat

8. Licht

Die Bühne/Spielfläche muss mindestens gleichmäßig ausgeleuchtet sein.

Alle Details zum Licht erfordern eine vorhergehende Absprache, um aus vorhandenem oder geliehenem Licht die beste Beleuchtung für das Programm abzustimmen.

Am Klavier/Flügel wird ein Stromanschluss für die Klavierleuchte (wird mitgebracht) benötigt.

9. GEMA

Gilt nur bei öffentlichen Veranstaltungen!

Die Varieté-Revue besteht fast ausschließlich aus GEMA-pflichtigen Stücken, da fast alle Beteiligten Komponisten oder Textern noch keine 75 Jahre tot sind.

Sie bekommen von den Künstlern eine Musikfolge auf dem offiziellen GEMA-Formular, in das sie nur noch Ihre Daten als Veranstalter eintragen müssen. Bitte beachten Sie, dass Sie die Veranstaltung rechtzeitig vorher bei der GEMA anmelden.

10. Garderoben

Die Künstler benötigen eine Garderobe oder einen als solche geeigneten Raum (im Winter geheizt) an der oder in unmittelbarer Nähe zur Bühne. Die Garderobe muss gut beleuchtet sein, da sich die Künstler hier auch schminken.

11. Hund

Die Künstler bringen meistens ihren Hund Lytse [wird „Lietse“ ausgesprochen] (ein Niederländisches Kooikerhondje – Rüde, 37 cm Schulterhöhe) mit, der es gewöhnt ist, beim Aufbau des Bühnenbildes dabei zu sein und während der Show in der Garderobe oder im Auto zu warten.

Dies war noch bei keinem Auftritt problematisch. Sollte die Mitnahme eines Hundes in Ihrem Saal ein wirklich großes Problem darstellen, geben Sie bitte sofort Bescheid, damit sich die Künstler rechtzeitig um einen Hundesitter kümmern können.

12. Catering Künstler

Wenn Sie den Künstlern etwas Gutes tun wollen, freuen sie sich über etwas zu Essen vor oder nach der Veranstaltung (nach Absprache) sowie Getränke. Wasser, Säfte und Tee werden besonders geschätzt.

Jan Kristof Schliep benötigt auf der Bühne ein großes (am Besten 0,4l) Glas *ungekühltes* Leitungswasser ganz ohne Kohlensäure.

Beide Künstler sind Vegetarier. Das bedeutet, sie essen keinerlei tote Tiere, also kein Rind- oder Schweinefleisch, kein Geflügel, Wild oder Fisch/Meeresfrüchte oder Saucen auf Fleisch- oder Fischbasis. Auch Suppen auf Basis von Hühner- oder Fleischbrühe sind nicht vegetarisch.

Jan Kristof Schliep hat außerdem eine Lebensmittelallergie gegen Haselnuss, Macadamia, Pistazie und Walnuss, Edelkastanie (Maroni), Erdbeere sowie Äpfel und Birnen.

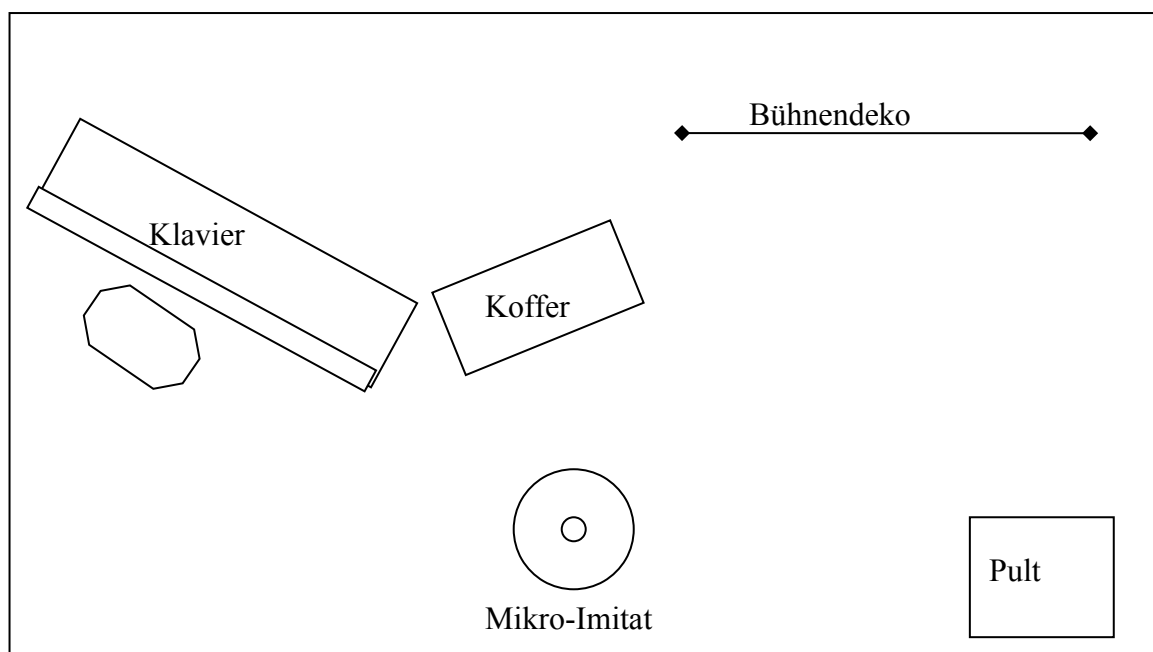
Sie freuen sich aber über jede Art von Gemüse und Nudeln; Eier essen sie auch, ebenso Milchprodukte.

13. Bewirtung des Publikums

Bewirtung für die Zuschauer ist vor und nach dem Programm sowie in der Pause sehr gerne möglich. Während des laufenden Programms sollte diese jedoch möglichst minimiert oder eingestellt werden.

14. Bühnenaufbau

Für gewöhnlich sieht der Bühnenaufbau zu Beginn des Programms wie folgt aus (Zeichnung nicht maßstabsgetreu, bei einem Flügel auf der Bühne nur wenig anders.):



Zuschauer